

## Verbundkatalog Kalliope

**Bonsels, Rose-Marie**

**o.O., 1953-03-04**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

4. März 1953

Herrn Doktor

Hanns Martin Elster

Düsseldorf.

Sehr geehrter Herr Doktor Elster.

Darf ich Sie fragen, ob Sie bereits über Ihre Wohnung in Düsseldorf verfügt haben, wenn Sie sie aufgeben, um nach Stuttgart übersiedeln? Es ist so, dass Freunde von mir, die in London leben, mir eben mitteilen, sie würden gerne in Bälde nach Düsseldorf ziehen, wenn sie nur eine Wohnung fänden. Da dachte ich, vielleicht wäre es möglich, dass sie die Ihre übernehmen. Es sind Emigranten. Ich habe den englischen Brief natürlich noch nicht beantwortet, weil Ihnen mein Ansinnen vielleicht nicht angenehm ist.

Der Keppler-Verlag in Baden-Baden teilt mir heute mit, dass die Preisherabsetzung für das "Anjekind" nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, er legt einen Prospekt bei, aus dem zu sehen ist, dass er seine ganzen Bücher, die alle auf Holzpapier gedruckt sind und auf die gleiche Art ausgestattet wie das "Anjekind", zu herabgesetzten Preisen anbietet. So erübrigt es sich, nach einer Buchgemeinschaft Ausschau zu halten, was Ihnen vielleicht auch nicht einmal gut vorgekommen wäre.

Herr Hollnagel schickt heute, mit der "Klingenden Schale", auf meine Bitte für den Hoch-Verlag, der das Buch nicht mehr hat, das schon fertige Bild für den "Teppich der Teja". Mir gefällt es ganz ausgezeichnet. Ich verstehe den Hoch-Verlag nicht. Jetzt, da wir endlich mit den Plänen zum Buch voranzukommen scheinen, ergibt sich vielleicht doch noch eine Möglichkeit. Herr Hollnagel konnte nur nicht eine so lange sich hinziehende Verhandlung weiterführen, da er Aufträge rasch erledigen muss, denn er hat wenig Geld. Ich auch. Haben Sie welches? Ich hoffe es, Sie müssen eine glückliche Ausnahme sein, da ich Ihnen alles Gute wünsche und immer mit

herzlichem Gruss bleibe,

Ihre